

Lufthelden, den scharfsinnigen Arzt der Volksseele und den volksphilosophischen Denker. Die großen Deuter unseres Volksschicksals fehlen noch. Sollte es wahr sein, was manche behaupten, daß die Politik das geniale Element unseres Volkes aufgesogen habe wie ein riesiger Magnet, daß es das Vermögen selbst des größten Volkes übersteigen müsse, unserer Hoch-Zeit weitere schöpferische Kräfte von geschichtlicher Bedeutung zu schaffen? Wir lehnen diese These ab. Der Führer selbst, der erste Künstler seines Volkes ist es, von dem auch die großen kulturellen Kraftlinien ausgehen, die das Schicksal der deutschen Kunst gestalten. Der Kampf, den er selbst um die deutsche Kunst führt, erschließt neue klare Quellen in unserem Volke, die sich bereits zu einem großen Strom gefunden haben, der Kunst des neuen Reiches. Mit Stolz können wir auf die deutsche Dichtung sehen. Nach manchem Irrweg einzelner in der Systemzeit hat sie ihre große Aufgabe begriffen, das Zerrbild, das jüdische Reklame von deutscher Dichtung entworfen hatte, ist beseitigt. Hochgelobte Schein-Größen, durch deren künstlichen Schatten die wirklichen Begabungen verdeckt wurden, sind in ihre natürliche Rangordnung versetzt. Seuchenverdächtige Chaos-Anbeter wurden unter Quarantäne gestellt. Aber immer wird sich die nationalsozialistische Kulturpolitik bewußt sein, daß negative Maßnahmen Ausnahmefälle bleiben müssen, und daß schöpferische Kulturpolitik eine fördernde sein muß. Im alten römischen Reich gab es den Grundsatz *minima non curat praetor*, ein wahrhaft segensreicher Grundsatz für jede Kulturpolitik. Die großen Grundsätze des Volkes sind unverrückbar. Diese Lebensvoraussetzungen der Nation lassen wir nicht antasten. Aber bewahren wollen wir die deutsche Dichtung vor Splitterrichtern. Wer die Stoßkraft seiner Klinge auf die Probe stellen will, suche sich Objekte, die nicht so leicht Schaden nehmen können wie der empfindliche Organismus des Kulturlebens. Man vergreife sich nicht an dem kulturellen Kapital der Nation, das Vergangenheit und Gegenwart des deutschen Volkes angesammelt hat. Zerstören ist immer leichter als schöpfen. Wir wollen uns jedenfalls bemühen, das lediglich zerstörende Handwerk einem jeden zu legen, den die Lust dazu anfallen könnte. Darum sind wir bemüht, einengende Formeln anmaßender Kunstrichter von der deutschen Dichtung fernzuhalten. Gewiß lieben wir die fördernde Auseinandersetzung auch in der Kunst. An der umstrittenen Auffassung und ihrer Verteidigung kann sich die Schaffenskraft manches Künstlers entzünden. Aber sie gehe möglichst von schöpferischen Kräften aus. Der Beckmesser möge diesen Bezirken fernbleiben. Wer uns das kulturelle Kapital durch neue Auffassung der Vergangenheit bereichert, ist uns willkommen. Wer es aber wagt, sich an den Schätzen unserer Vergangenheit zu vergreifen, dem werden wir auf die Finger klopfen. Die begeisterte Erörterung grundlegender Probleme durch schöpferische Kräfte wird fast immer eine Bereicherung unseres kulturellen Lebens bedeuten. Darum wird die nationale Kunstführung sich davor hüten, hier autoritativ einzugreifen. Wenn überhaupt Kunstgesetze begründet werden können, dann nur durch das Beispiel des schöpferischen Genies. Darum betrachten wir alle theoretischen Versuche dieser Art mit größtem Mißtrauen. Einen besonderen Schutz unserer Kunst sehen wir in dem von Dr. Goebbels seinerzeit ausgesprochenen Verbot der sogenannten Kunstkritik. Die Mitarbeit des Theoretikers erfolgt seitdem in der Form der Kunstbetrachtung. Daß die Betrachtung nicht am nächsten Morgen nach der abendlichen Auf-führung erscheinen darf, scheint uns nicht eine Beeinträchtigung der Kunst zu bedeuten. Es ist selbstverständlich, daß der Kunstbetrachter nicht nur eine beachtenswerte Probe seines Könnens, sondern auch seines Charakters abzulegen hat. Aus dieser nationalsozialistischen Regelung erwarten wir eine neue Belebung auch dieses Zweiges unseres Kunstlebens. Die nationalsozialistische Kulturpolitik will der Kunst dienen. Ihre Mitarbeiter werden zur Achtung vor der schöpferischen Persönlichkeit erzogen als dem wertvollsten Teil unserer Volksgemeinschaft. Wir freuen uns, hier in Weimar Gelegenheit zur Aussprache mit Ihnen zu haben. Diese Tagung soll nicht nur das Band zwischen unseren Dichtern, sondern auch die Verbindung zwischen den Vertretern der Dichtung und der kulturpolitischen Dienststellen festigen. Möge Ihr Schaffen aus den Weimarer Tagen eine Förderung erfahren. Mögen in kommender Zeit Werke entstehen, die eine seelische Erhebung unseres Volkes bedeuten, und möge sie so deutsch sein, daß sie auf der Stirn jenes untrügliche Kennzeichen des wahrhaft Deutschen im Sinne unseres Führers tragen. „Deutsch sein heißt klar sein!“

In Erweiterung und Fortführung dieser Gedankengänge zeigte Hauptreferent Regierungsrat Dr. Erckmann die besondere Bedeutung der Vorträge der Arbeitstagung des Dichtertreffens auf und betonte u. a.:

„Unsere Zeit ist eine Zeit gewaltigster Leistungen. Die deutsche Dichtung hat für ihre Heraufkunft ihr Bestes mitgetan, sei es in der Bewahrung der Werte während des Verfalls, sei es in der Verkündung

Fortsetzung siehe Seite 367

Die Teilnehmer des Dichtertreffens 1941

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| Ahlens, Rudolf | Lindenbaum, Robert |
| Akermann, Achim von | Linke, Johannes |
| Alverdes, Paul | Lüdtke, Franz |
| Bacmeister, Ernst | Lützkendorf, Felix |
| Barthel, Günther L. | Mähl, Albert |
| Barthel, Ludwig Friedrich | Manteuffel-Katzdangen, Karl |
| Baumann, Hans | Matheis, Max |
| Beielstein, Felix | Meckel, Eberhard |
| Berens-Totenoehl, Josefa | Menzel, Herybert |
| Bethge, Friedrich | Miedbrodt, Karl |
| Betsch, Rohland | Mikeleitis, Edith |
| Bischoff, Friedrich | Möller, Karl von |
| Blunck, Hans Friedrich | Molo, Walter von |
| Bodenreuth, Friedrich | Müller-Hennig, Erika |
| Boerner, Klaus Erich | Mungenast, Ernst Moritz |
| Bonsels, Waldemar | Munier-Wroblewski, Mia |
| Bossi-Fedrigotti, Graf Anton | Naso, Eckart von |
| Brautlacht, Erich | Naujok, Rudolf |
| Brehm, Bruno | Niebelschütz, Wolf von |
| Bredchöft, Hermann | Niekrawitz, Hans |
| Brock, Paul | Nölle, Fritz |
| Brockemeier, Wolfram | Nordström, Klara |
| Brües, Otto | Oberkofler, Josef |
| Buchholtz, Hansgeorg | Paulus, Helmut |
| Buchhorn, Josef | Pegel, Walter |
| Bürkle, Veit | Pflug, Hans |
| Burre, Paul | Pleyer, Wilhelm |
| Burte, Hermann | Poiss, Bernd |
| Busse, Hermann Eris | Raschke, Martin |
| Carossa, Hans | Rehbein, Arthur |
| Claudius, Hermann | Robakidse, Grigol |
| Conte Corti, Egon Caesar | Rogge, Alma |
| Czibulka, Alfons von | Röhl, Hansulrich |
| Dach, Walter | Rössler, Clemens |
| Diers, Maria | Rombach, Otto |
| Dörfler, Anton | Roth, Eugen |
| Dwinger, Edwin Erich | Roth, Friedrich |
| Eggers, Kurt | Rothe, Carl |
| Ehrke, Hans | Schäfer, Wilhelm |
| Erler, Otto | Schellenberg, Ernst Ludwig |
| Euringer, Richard | Schenzinger, Karl Alois |
| Faust, Philipp | Schiestl-Bentlage, Margarete |
| Finckenstein, Ottfried | Schlösser, Rainer |
| Finckh, Ludwig | Schloß, Lex |
| Fink, Fritz | Schloz, Wilhelm |
| Flessa, Ernst | Schmitt-Claden, Morand |
| Franck, Hans | Schmückle, Georg |
| Frieböse, Ernst | Schnack, Friedrich |
| Fussenegger, Gertrud | Schneider, Josef |
| Gaiser, Gerd | Scholtz, Gerhard |
| Goes, Albrecht | Scholz, Wilhelm von |
| Goltz, Joachim von der | Schreiber-Uhlenbusch, Hugo Paul |
| Götz, Karl | Schussen, Wilhelm |
| Grabenhorst, Georg | Schwitzke, Heinz |
| Griese, Friedrich | Seidel, Ina |
| Grote, Hans Henning | Spießer, Fritz |
| Gutberlet, Heinrich | Springenschmid, Karl |
| Hayduk, Alfons | Stahl, Hermann |
| Halbe, Max | Stammeler, Georg |
| Hartz, Erich von | Stanietz, Walter |
| Hatzfeld, Adolf von | Steinhorn, Willi |
| Heitmann, Hans | Stockhausen, Juliana von |
| Helke, Fritz | Strauß und Torney, Lulu von |
| Herse, Henrik | Strobl, Karl Hans |
| Heyck, Hans | Stühlen, Peter |
| Hieß, Josef | Stuppäck, Hermann |
| Hinrichs, August | Sturm, Stefan |
| Hoerner, Herbert von | Taege, Erna |
| Höller, Franz | Teuffenbach, Ingeborg |
| Holzappel, Karl Maria | Tremel-Eggert, Kuni |
| Hueck-Dehio, Else | Trüstedt, Eberhard |
| Jahn, Moritz | Tügel, Ludwig |
| Jakobs, Theodor | Tumler, Franz |
| Jansen, Werner | Ullrich, Hans |
| Johst, Hanns | Unger, Helmuth |
| Kaergel, Hans Christoph | Vegesack, Siegfried von |
| Kahle, Maria | Vesper, Will |
| Karschies, Erich | Voigt-Diederichs, Helene |
| Kefer, Linus | Vollmer, Walter |
| Keller, Paul Anton | Vries, Berend de |
| Keller, Karl Josef | Vring, Georg von der |
| Keller, Sepp | Waggerl, Karl Heinrich |
| Kinau, Jakob | Waterboer, Heinz |
| Kinau, Rudolf | Watzinger, Karl Hans |
| Klücke, Walter Gottfried | Watzlik, Hans |
| Kohlhaas, Wilhelm | Weller, Tüdel |
| Kölsch, Kurt | Westerich, Thomas |
| Kotzde-Kottenrodt, Wilhelm | Widmann, Ines |
| Kramer, Walter | Wiessalla, Josef |
| Kremser, Rudolf | Witzany, Rudolf |
| Kroeger, Heinz | Wittek, Ehrhard |
| Krupka, Wolfram | Wegner, Max |
| Künkel, Hans | Zacharias, Alfred |
| Lämmle, August | Zedtwitz, Graf Franz |
| Lauckner, Rolf | Zerkaulen, Heinrich |
| Leip, Hans | Ziesel, Kurt |
| Leppa, Karl Franz | Zillich, Heinrich |
| Lettenmair, Josef | Züberlein, Hans |
| Lilienfein, Heinrich | |